

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 156

Dienstag, 31. Dezember 1907

46. Jahrgang.

Neujahr 1908,

das bevorstehende, soll unsere geehrten Abnehmer auch an die

Bezugserneuerung der „Marburger Zeitung“ erinnern. Die stets steigende Verbreitung der „Marburger Zeitung“ ist gewiß ein Beleg dafür, daß ihre vollkommen unabhängige, weder durch Parteien noch durch Personen beeinflusste Haltung, welche sie zur entschiedensten Vertretung aller politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen unserer Bevölkerung befähigt, die Zustimmung der Öffentlichkeit im reichsten Maße findet. Gewerbe und Industrie, die Landwirtschaft, Beamte und Lehrer, der Bürger wie der Arbeiter werden in der „Marburger Zeitung“ immer einen Anwalt aller berechtigten Interessen finden. Auch fernerhin werden wir bestrebt sein, den Wirkungsbereich der „Marburger Zeitung“ immer mehr zu vergrößern und Sache aller ehrlich Deutschführenden, aller, denen eine gesunde, durch keinerlei Rücksichten gehemmte Vertretung vernachlässigter oder bedrohter wirtschaftlicher Interessen am Herzen liegt, ist es, durch Zuführung weiterer Abnehmer diesen Wirkungsbereich erhöhen zu helfen. Durch sorgfältige Bedachtnahme auf alle Abteilungen der „Marburger Zeitung“ werden wir bestrebt sein, alle unsere Abnehmer in Stadt und Land immer mehr zu befriedigen. Die „Marburger Zeitung“ ist wegen ihrer großen Verbreitung nicht nur in ganz Unter- und der Mittelsteiermark, sondern auch in Obersteier, im benachbarten Kärnten u. s. w. zum

besten Infektionsorgan

geworden. Wer mit Aussicht auf Erfolg irgend etwas ankündigen will, tut dies nachgewiesenermaßen am besten durch die in allen Kreisen und Schichten am weitesten verbreitete „Marburger Zeitung“.

Wieder ein Jahr . . .

Marburg, 31. Dezember.

Fallender, jungfräulicher Schnee grüßt heute mit Milliarden von Kristallen den letzten Tag des scheidenden Jahres und den kommenden des neuen. Wo in der Sonne Blut sonst das Blut der Trauben lockt, liegt heute die vom Himmel gesandte weiche warme Decke und die Wälderpracht des Buchenmassivs, das sich im Unterlande wie ein gewaltiger Lugaus erhebt, erscheint wie mit Zaubers Gewalt verändert in ein Bild voll winterlicher Kraft. Es ist, als ob alles bedeckt werden sollte, was bisher frei zutage trat, so daß wir vergessen auf alles, was das alte Jahr im wechselvollen Lauf uns brachte. Und nur in den Städten, wo tausende Menschen geschäftig eilen und Rosseshufe den Boden stampfen, nur dort taucht aus dem weißen Schimmer — mit Respekt gesagt! — der alte Schlamm des alten Jahres respektlos wieder auf, wie ja auch der Mensch klatsch am liebsten bei jenen Dingen verweilt, die er früher und lange schon breitgetreten und aufgewühlt hat. Ganz vergessen kann allerdings niemand das, was geschehen ist im Laufe des endenden Jahres und wenn auch heute abends in Stadt und Land nur frohe Reden ihn begleiten sollten, ihn, den feinen Ton der erhobenen Gläser, die angestoßen werden auf eine unbekannte Glücksumme, die jeder vom neuen Jahre erhofft, so wird allmählich, früher oder später, wie der Rot aus dem reinen Schnee, doch die trübe Erinnerung wieder auftauchen an das, was unwiederbringlich dahin ist. Und reichen, überreichen Anlaß gibt uns hiezu

wahrlich das verfließende alte Jahr und wenige Lichtpunkte nur sind es, die freudigen Schimmer ausbreiten über das Chaos des Vergangenen. Seit dem letzten Silvester ist unser Volk parlamentarisch in die Hände des Slaventumes gegeben worden und im eigenen Hause sind die Häupter der roten und schwarzen Internationale bemüht, Grundmauern und Gebälke unseres Volkstums zu zerstören. Marburg selber, das alte, getreue, hat durch eine unerhörte Entfesselung irreführter Leidenschaften, im Parlamente seine Vertretung verloren; es hat zwar einen Abgeordneten, aber keinen Vertreter. Und ähnliche Bilder politischer Trostlosigkeit schufen uns die letzten Reichsratswahlen in erschreckendem Maße. Wie eine wirtschaftliche Strafe für die politisch-wirtschaftlichen Volksirrtungen jener Tage brach knapp nach ihnen eine Flutwelle der Teuerung über das ganze Land herein, gerade jene am härtesten bedrückend, die, irreführt durch gewissenlose Versprechungen, der roten und schwarzen Internationale zum Siege verhasen und jetzt, gepreßt in allen ihren Erwartungen, weit größerer Not sich ausgeliefert sehen als früher! Im neuen Jahre wird's heißen fest zugreifen, aufklärend zu wirken, zumal uns ja die Not der Zeit als unfreiwillige Helfer zur Seite steht. In guten Tagen scheitert's oft an der Gleichgültigkeit, jetzt aber, da die Erfahrung als Lehrmeisterin auftritt, müßten wir ja des völkischen Unterganges wert sein, wenn wir nicht den Augenblick des Umschwunges redlich benützen würden. In diesem Sinne rufen wir allen Freunden und Abnehmern zu: „Ein frohliches, neues Jahr!“
N. S.

Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

44) (Nachdruck verboten.)

Ein Strom von Licht bricht durch das glühende Kristall herein. Die goldigen Sonnenstrahlen tänzeln von Blume zu Blume, von Ast zu Ast und spiegeln sich in der klaren Wasserfläche des Springbrunnens, in dessen Tiefe ein Vermögen ruht in Form von buntfarbigen, geschliffenen Rheintiefeln, die, mosaikartig zu allerlei Arabesken künstlich verschlungen, das Becken blendend und schimmernd bekleiden. Auch wimmelte es in dem otkogenen Bassin von allerlei Goldfischchen, die sich zwischen der wie im höchsten Sommer blühenden Nymphaea alba lustig herumtummelten. Unbekümmert um den drohend aufgesperrten Schnabel des marmornen Naras, der doch nur ganz harmlos den Wasserstrahl hoch hinauf zu speien vermochte, bis er an die gläserne Gewandung anprallend, in Millionen demantenen Tropfen herabstäubte auf die dunkle Vinca major und lichtgrüne, moosige Selaginella, welche den Rand der Fontaine üppig umwucherten.

Pia traute ihren Augen kaum. Sie hatte keine Ahnung gehabt, daß sich im Palais Seefeld und überdies im ersten Stocke ein so fabelhaft schönes Glashaus befände, welches sie nun, weiterschreitend, bis in die entfernteste Ecke kennen lernen wollte.

Sie überzeugte sich bald, daß in dieser lieblichen Oase städtischer Wüstenei gar nichts fehle, was das Auge angenehm erfreuen konnte. Selbst eine lauschige Laube hatte darin Platz gefunden

und die dichten Efeu- und Glycinengewinde, die in voller Blüte des künstlichen Vorfrühlings standen, umflochten wechselvoll die feinen Bambusrohrstäbe, aus denen sie gebildet war. In der Mitte des stolzen Gaiues lud eine Hängematte zum sorgenlosen Ausruhen ein. Pia hatte kaum diese angenehme Entdeckung getan, als sie sich auch schon ohneweiters hineinlegte.

Eine geraume Weile schaukelte sie hin und her, dem mächtig einflürenden Gedankenheer volle Audienz gewährend. Die angenehme, gleichmäßige Begegnung in der durch Zentralheizung wohligh durchwärmten Luft schien alle unangenehmen Gedanken von ihr hinwegzulassen. Es kam allmählich in der blumendurchdufteten Atmosphäre ein solches Gefühl innerer Ruhe, stillen, wenn auch glücklosen Behagens über sie, wie sie nie geglaubt hätte, es jemals wieder fühlen zu können.

Wie das Meer Ebbe und Flut hat, Sturm und heitere Ruhe in raslosem Wechsel zeigt, so durchzittert auch die Menschenbrust dann und wann, selbst nach dem größten Weh, eine ruhige, stimmungs-volle Stunde.

Auch Pia vergaß momentan all die Stürme, von denen sie nicht ahnte, daß nur sie selbst sie heraufbeschworen. Von jenem wohlthuenden Sichgehenlassen übermannt starrte sie eine Zeitlang gedankenlos ins Leere. . . . Dann langte sie nach einem Hefte der „Gartenlaube“, das sinnig auf einem zierlichen Tischchen aus Waldmosaik nebenan lag, und gar bald war Pia in die interessante Lektüre eines Marlittschen Romanes vertieft.

Plötzlich stand der Graf, wie aus dem Boden gewachsen, vor ihr.

„Ich sehe mit Vergnügen“, sprach er sie an, „daß Du Dich hier ganz heimisch fühlst und mit der Überraschung zufrieden scheinst, die, wie ich hoffe, als eine gelungene zu bezeichnen ist.“

„O, Du bist's, Seefeld! Ich habe Dein Kommen überhört, oder vielmehr überlesen, denn sonst hätte ich mich beeilt, Dir entgegenzuweichen und herzlichst zu danken. Du hast mir mit diesem Wintergarten eine große, unerwartete Freude bereitet und mit vielem Scharfsinn, nebst zarter Aufmerksamkeit, das herausgefunden, was mir nach meinem geliebten Meer am teuersten ist, da ich eine leidenschaftliche Naturfreundin bin.“

„Wirklich, Pia! Diese Worte entschädigen mich vollauf für meine Mühe. Dein Entzücken über die schönen Anlagen in Alexandrien gab mir den Gedanken ein, Dir solch ein stilles Plätzchen unter Blumen zu schaffen. Das einst vielbewunderte Palmenhaus meines Vaters sollte die Riesensummen, die es verschlungen, nun mit Zinseszinsen zurückzahlen, indem es Dir zur Freude gereichte. Es war zwar gräßlich vernachlässigt; denn seit dem Tode seines Gründers kümmerte sich niemand mehr darum; doch ließ sich mit einiger Nachhilfe etwas Bedeutendes daraus gestalten. Die größten Pflanzen und Palmen, die Du hier siehst, sind aus Ägypten. Ich habe zu deren Transport eigens ein Schiff gemietet und meine letzte Habe verwendet, um Dir ein Paradies zu schaffen. Bist Du damit zufrieden?“ frag er, und von ihrer außerwöhnlichen Freundlichkeit ermuntert, fuhr er fort: „Und willst Du

Politische Umschau.

Plöj in tausend Wahlängsten.

Wie der „Slovenec“ vom 28. d. M. mitteilt, beruft Abg. Plöj für den 5. Jänner nach Gills eine vertrauliche Versammlung ein, in der sich die alte windische konservative Partei für Untersteiermark wieder konstituieren soll; sie hätte den Zweck, zwischen den beiden bestehenden Parteien zu „vermitteln.“ Der „Slovenec“ setzt bei: „Wir wissen, was Plöj wünscht. Da die Landtagswahlen vor der Tür sind, ist es nötig, sich eine Partei zu kreieren, um gewählt werden zu können.“ — Das ist die deutlichste Abjage an den Hofrat Plöj. Wo ist der Glanz und die Pracht seines Namens geblieben, der bei der gedrückten slowenisch-kerischen Bevölkerung verehrt wurde, wie kein anderer, der als eine feste Säule galt, an die man sich mochte schließen mit Lust und Zuversicht! Aus dem „allgewaltigen“ Plöj, der auch „oben“ viel galt, ist ein armes Menschenkind geworden, politischer Rinderspott im Häuschen der „Slovenia.“ Er hat „vom Papste gegessen“, d. h. er hat, bauend auf den Ton seines Namens, auf seinen Einfluß es gewagt, gegen den Stachel der windischen Kaplanokratie zu lösen und er wurde hilflos wie ein gefallener Engel von jener hinabgeschleudert von seiner Höhe in die Tiefe der vollständigsten Einflußlosigkeit — er ist nun ein armer, einflussloser Mann. So nahe nebeneinander erklingt das Hallelujah und das „Kreuziget ihn!“ Nun bekommt er nicht einmal mehr ein Landtagsmandat, er, der einst so Gewaltige, Gebietende! Durch seinen Austritt aus der windisch-kerischen Partei hat er sich allzuschwer gegen die eigentlichen Machthaber vergangen, die hinter der Szene stehen, Krone und Szepter und Wählerstimmen verteilen. Sie rissen ihm erborgten Glanz vom Haupte und entkleideten ihn im Angesichte der „Slovenia“ aller seiner Würden und Ehren. . . Tief und unaussprechlich ist windisch-kerischer Haß und jener Laie, der sich nicht damit begnügt, eine Drahtpuppe in den Händen der Geistlichen zu sein, sondern Freischürfe anlegen will in der Politik, der ist verloren, ist fertig. So auch Hofrat Plöj. . .

Dunajewski †.

Am 28. d. nachts starb in Krakau der gewesene polnische Finanzminister Dr. v. Dunajewski. Dunajewski war der „Sprechminister“ des Ministeriums Taaffe und zuletzt dessen einflussreichstes Mitglied, als solches aber auch ein entschiedener und gehässiger Gegner der Deutschen. Die Kerikalen rühmten ihren gewesenen Bundesgenossen als Ordner des Staatshaushaltes, aus dem er das chronische Defizit beseitigte. Allerdings durch Steuerreformen, die in erster Linie die arbeitenden Stände belasteten. Dunajewski verdanken wir die Steigerung der Finanzzölle auf Kaffee und Petroleum sowie die Erhöhung der Zucker- und Spiritussteuer.

Großer Zeitungsbruch.

Abg. Dobernig veröffentlichte in der letzten Nummer seiner Klagenfurter „Freien Stimmen“, (Organ der Deutschen Volkspartei) daß er nach 22jähriger Leitung der „Freien Stimmen“ diese finanziell nicht mehr halten könne; er habe sie einem Presseverein übergeben, welcher das genannte Blatt fortzuführen beabsichtigt. Die heute hier ein-

dem Schöpfer endlich Vertrauen schenken und ihn mit ein klein wenig Liebe beglücken!?”

„Genug!“ fiel ihm Pia abweisend in die Rede. Bitter fügte sie während des geschickten Hinabgleitens aus der Matte hinzu: „Die Hand, die nach dem Lohne sich ausstreckt, hoffte ich nicht so bald zurückstoßen zu müssen. — Diese Stunde wenigstens hättest Du mir nicht verderben sollen, obwohl ich ahnte was da kommen würde. . . Du hast dies Paradies mit den egoistischen Nebengedanken geschaffen, es mit mir zu teilen. Ist es nicht so?“

„Und findest Du es denn wirklich unnatürlich, Pia? Ja, hab' ich nicht ein Recht, es zu verlangen?“

„Daß ich nicht wüßte!“ warf sie mit unnahbarem Stolz in Miene und Gebärde ein. „Ich habe den Grafen Seefeld kein Recht über meine Person eingeräumt — nur über mein Vermögen. Das letzte scheint Du nicht vergessen zu haben; denn sonst hättest Du wohl nicht Deine letzte Habe vergeudet, wie Du selbst vorhin sagtest, um mir dies Eden zu schaffen, das mir zu zweien zur Hölle wird!“

(Fortsetzung folgt.)

gelangte „Deutsche Kärntner Landeszeitung“ (ehemals „Kärntner Wochenblatt“), Organ der Freialldeutschen (Wolf-Partei) erklärt ebenfalls, daß es ihr nicht mehr möglich ist, wie bisher dreimal wöchentlich zu erscheinen. Sie wird nunmehr bloß einmal in der Woche erscheinen. Der Presseverein will auch dieses Blatt übernehmen und mit den „Freien Stimmen“ verschmelzen. — In Wien gab's ähnliche Ereignisse. Dort ist am 22. d. das „Wiener deutsche Tagblatt“ (die letzte Fortsetzung der ehemaligen ostdeutschen Rundschau), Organ der Freialldeutschen (Wolf-Partei) und auch der Deutschen Volkspartei — genau wußte man bei diesem Blatte, das zuweilen auch recht bedenklich regierungstreu schillerte, nie, wie man daran ist — zum letzten male erschienen, beklagt nur von seinen Gläubigern. Auch die „Deutsche Zeitung“ des Herrn Wähner in Wien ist zugrunde gegangen. Die „Deutsche Zeitung“, einst liberal, hat mancherlei Wandlungen durchgemacht, bis sie zuletzt das offizielle christlichsoziale Organ wurde. In Wien besteht nur ein einziges, wirklich völkisches Blatt, das Wiener „Alldeutsche Tagblatt“. Nicht geringes Aufsehen erregte folgende Nachricht gestriger Montagsblätter:

Die Wiener „Zeit“, welche vor sechs Jahren, besonders unter finanzieller Mithilfe einer böhmischen Eisenindustrie-Gesellschaft, als Konkurrenzorgan der „Neuen Freien Presse“ gegründet wurde und rund fünf Millionen verschlungen hat, soll mit 15. Jänner in den Besitz eines Konsortiums übergehen, an dessen Spitze die beiden christlichsozialen Minister Dr. Ebenhoch und Dr. Geßmann stehen. Der Kaufpreis wird mit — 60.000 K. angegeben, ein Beweis dafür, wie tief jenes Blatt finanziell herabgekommen sein muß. Der Abstand zwischen den fünf Millionen und den 60.000 K. ist doch gar zu arg. Die Konföderation Doktor Ebenhoch-Dr. Geßmann bei diesem Blattkauf erscheint uns nicht wahrscheinlich; es dürfte sich vielmehr nur um den letzteren handeln. Allgemein bemerkt wird, daß das Blatt bereits ins christlichsoziale Fahrwasser lenkt; auch erzählt man, daß der bisherige Schriftleiter der indessen entschlafenen „Deutschen Zeitung“, Dr. Kumpf, der Hauptschriftleiter des neuen christlichsozialen Blattes werden soll. Tatsache ist, daß der bisherige Besitzer des Blattes Dr. Kanner dieses der bekannten Firma Scherl in Berlin antrug, die jedoch den Kauf rundweg ablehnte.

Die „Zeit“ teilt nun drahtlich und am Kopfe des Blattes selber mit, daß diese sie betreffende Nachricht vollständig unwahr und als Konkurrenzmanöver zu betrachten sei. Daß dieses Konkurrenzmanöver von der „N. Fr. Pr.“ ausgeht, hat die „Zeit“ zwar nicht unmittelbar gesagt, aber man kann zu diesem Schlusse kommen. Zwischen der „N. Fr. Pr.“ und der „Zeit“, beziehungsweise zwischen den jüdischen Eigentümern beider Blätter herrscht ja seit jeher bitterste Feindschaft.

Eigenberichte.

Roswein, 30. Dezember. (Zulfeier der Freiwilligen Feuerwehr in Roswein.) Sonntag, den 29. d. feierte unser liebliches Dorf Roswein wieder einmal einen gemüthlichen Abend. Es war die erste Zulfeier der Freiwilligen Feuerwehr. Wie beliebt diese unter den Bewohnern des Dorfes und der Umgebung ist, zeigte der zahlreiche Besuch des Festes. Nach einer herzlichen Begrüßungsrede des Herrn phil. Roland Apler begann eine mit schönen Beuten ausgestattete Tombola und die Bescherung der einzelnen Feuerwehrmänner mit passenden Geschenken. Während der Zulbaum im Lichte strahlte, hielt Herr Lehramtskandidat Franz Apler eine ergreifende und stramme Zulrede, die den Bewohnern Rosweins noch lange in Erinnerung sein wird. Ferner wurde unter anderem eine von einigen Herren der Feuerwehr ausgeführte Pantomime gelungen dargestellt. Darunter sind besonders die Herren J. Novak, M. Goriup, S. Koroschek und Lobnig hervorzuheben. Dem Herrn Feuerwehrhauptmann Martin Bukl gebührt für die gelungene Veranstaltung des Festes der beste Dank. Mögen der jungen Mannschaft auch für späterhin so große Sympathien entgegengebracht werden, damit ihre Liebe zu diesem schweren Stande befestigt werde. Gut Heil!

Gams, 31. Dezember. (Feuerwehr-Unterhaltungsabend.) Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hält, wie wir bereits mitteilten, am 5. Jänner in Apsingers Gasthause „Zur schönen Aussicht“ einen

Unterhaltungsabend ab, verbunden mit Tanz, Glückshafen und verschiedenen Belustigungen. Da ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird, rechnet die Feuerwehr auf ein zahlreiches Erscheinen von Gönnern, Feuerwehrfreunden und sonstigen Gästen von hier, der Umgebung, von Marburg und anderen Orten. Es wird alles aufgeboten werden, um den Gästen den Abend so fröhlich als nur möglich zu gestalten. Da weder Anschlagzettel noch besondere Einladungen ergehen, möge diese Einschaltung als Einladung gelten.

Pragerhof, 29. Dezember. (Christbaumfeier des deutschen Orts-Schulvereines.) Der deutsche Orts-Schulverein von Pragerhof und Umgebung beging am 23. d. seine erste Christbaumfeier. Um 2 Uhr nachmittags versammelten sich die Kinder der hiesigen deutschen Privatschule unter Aufsicht des Lehrkörpers, im Beisein mehrerer Eltern und Gönner, sowie des Herrn Pfarrers von Unter-Bulsgau in der Werkrestauration des Herrn Steinklauer. Nachdem viele Schüler und Schülerinnen verschiedene Gedichte und Lieder in tadelloster Weise zum Vortrag gebracht hatten, hielt Herr Oberlehrer Rudl, sowie der Herr Pfarrer eine dieses Fest erklärende Ansprache. Der Obmann dieses Vereines, Herr Steinklauer, dankte in bewegten Worten den Gönnern, sowie dem Lehrkörper für ihre Mühe, welche es ermöglichte, daß dieses schöne Fest zustande kam. Unter Abingen des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ der Kinder wurden die Lichter des prächtig geschmückten Christbaumes angezündet, worauf sämtliche Kinder mit brauchbaren Gegenständen und Kuchen, Zuckerwerk u. dgl. be- teilt und mit einem warmen Imbiß bewirtet wurden. Möge sich dieses Fest recht oft noch zur Freude der Kinder dieser erst vor zweieinhalb Jahren errichteten Schule wiederholen. Allen, welche zur obigen Feier beigetragen haben, wird auf diesem Wege der wärmste Dank ausgesprochen.

Heil. Dreifaltigkeit W.-B., 28. Dezember. (Gründung eines Militär-Veteranenvereines.) In Heil. Dreifaltigkeit wurde ein Militär-Veteranenverein gegründet und dadurch dem schon längst gehegten Wunsche der ausgedienten Militäristen entsprochen. Die Vorarbeiten wurden vom Gründungsausschusse, welcher einstimmig von den versammelten ausgedienten Militäristen gewählt wurde, besorgt und wird die Aufnahme der Mitglieder ab 1. Jänner 1908 stattfinden. In den Vorstand wurden bei der vorgestern stattgefundenen Auswahlsitzung gewählt und zwar: Obmann: Herr Karl Horvath; Obmannstellvertreter: Herr Franz Schütz; Kassier: Herr Franz Plöj; Schriftführer: Herr Franz Possinger. Als Vereinslokal hat das Ausschußmitglied Herr Stanislaus Jamolo, Gastwirt und Fleischhauer in Heil. Dreifaltigkeit, ein Zimmer im ersten Stocke unentgeltlich beigestellt, wofür ihm der Dank ausgesprochen wird.

Leibnitz, 31. Dezember. (Der Verband deutscher Hochschüler in Leibnitz), dessen Statuten von der Statthalterei nunmehr bewilligt sind, richtet an alle seine Mitglieder die Bitte, Freitag, den 3. Jänner im Hotel Neuböck bestimmt sich einzufinden. Hochschüler, in der Bezirkshauptmannschaft Leibnitz wohnhaft, die noch nicht dem Verbands begetreten sind, mögen gleichfalls erscheinen. Tagesordnung: Wahl des Ausschusses. Beginn der Versammlung halb 4 Uhr nachmittags. Zahlreiches Erscheinen wegen Konstituierung unbedingt notwendig.

Arnfeld, 29. Dezember. (Bezirksvertretung.) Diese genehmigte in ihrer Vollversammlung am 28. d. M. den Bezirksvoranschlag für 1908, wonach zur Befreiung der nicht bedeckten Ausgaben eine 45prozentige Umlage einzuhellen ist. Den Ärzten Fischer, Dr. Kohnrausch und Meyer wurden die Pauschalien auf je 400 K., das Pauschale des Dr. Hoge wurde auf 1600 K. festgelegt. Dem Alois Höller in Gleinstätten wurde ein Stipendium von 100 K. zum Besuche des Hofbeschlaglures verliehen. Über Antrag des Bezirksvertretungsmitgliedes Hirzer wurde die Gründung einer Kaiser Franz Josef-Jubiläumstiftung im Betrage von 10.000 K. für Siechenhausplätze einhellig beschlossen.

Mureck, 28. Dezember. (Zulfeier des Turnvereines.) Am 22. d. M. beging der deutsche Turnverein Mureck seine diesjährige Zulfeier. Der Saal sowie die Nebenräumlichkeiten im Gasthause Greiner waren dicht besetzt. Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Dr. Krautgasser und Absingung mehrerer Scharlieder folgten Turnvorführungen auf dem hochgestellten Red. Die

Übungen zeigten, daß der Verein eine für seine Verhältnisse ganz gute Stammriege besitzt. Den Glanzpunkt bildete die formvollendete Zuredete des Turnbruders Lehrer Schiefer. Hierauf wurden die Widmungen verteilt. Die Turnbrüder beschenkten sich, wie alljährlich, mit Frosch Zeitweiser. Die Pausen sowie die späteren Stunden füllte die nimmermüde Hausmusik des Sängervereines mit flotten Weisen aus.

Radkersburg, 28. Dezember. (Tod durch einen Bleistift.) Vorgektert wurde auf dem hiesigen neuen Friedhofe ein Schüler der deutschen Schule in Luttenberg begraben. Der Knabe warb im allgemeinen Krankenhause an den Folgen einer Verletzung, die er sich in der erwähnten Schule durch einen eigentümlichen Zufall zugezogen hatte. Ein neben ihm sitzender Mitschüler gab ihm scherzweise einen leichten Stoß, wodurch der Gestohene so unglücklich aus der Schulbank auf seinen in der Hand haltenden Bleistift fiel, daß ihm die Spitze des Bleistiftes tief in die Schläfe drang und darin abbrach. Die Spitze wurde im Spital zwar durch den Ordinarius Herrn Dr. Kuras operativ entfernt, aber es trat eine Krankheitsercheinung hinzu, die den Tod des Verletzten herbeiführte. Die Sektion der Leiche ergab als Todesursache einen großen Abzetz in einer Gehirnpartie, der sich dort infolge der genannten Verwundung gebildet hatte.

Vom Gemeinderate.

Marburg, 30. Dezember.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer verliest den Einlauf, darunter mehrere Angelegenheiten, denen die Dringlichkeit zuerkannt wird und über welche nach Erledigung der Tagesordnung verhandelt werden wird.

Vizebürgermeister Dr. Vorber berichtet sodann über die Ausstellung eines Reverses an die Südbahngesellschaft behufs Regulierung der Gaswerkstätte. Dem Revers beantragt der Berichterstatter mit Ausnahme des Paragraph 3 die Zustimmung zu erteilen. Über Antrag des G.-R. Pfrimer wird die Sektion wegen des einen strittigen Punktes mit dem Vorstand der Bahnerhaltungssktion, Herrn Obring, Fuchs, in Verhandlung treten. Dr. Vorber verliest weiters einen Antrag des Vereines der Hausbesitzer für Marburg und Umgebung wegen Vorlage einer Petition um Herabsetzung der Hauszinssteuer. Es wird beschlossen, diesen Antrag dem nächsten Stadte tag zu übergeben. An Stelle des vorstorbene n Stadtrates Herrn Anton Kracker wird G.-R. Frei als Mitglied des Wasserleitungsausschusses gewählt.

Zinsenverteilung.

G.-R. Dr. Mally beantragt, die Sparkassa-Zubilliums-Stiftungszinsen für das Jahr 1907 wie folgt zu verteilen: die Zinsen der 1. Rente, 1503 K. 60 H. an arme Gemeindeangehörige; der 2. Rente, 936 K., für bedürftige deutsche Volks- und Mittelschüler (davon 320 K. für Mittelschüler); der 3. Rente, 1784 K., dem Theater- und Kasinoverein für die Erhaltung des Theaters; der 4. Rente, 373 K. 80 H., dem Deutschen Schulvereine für die Unterstützung des deutschen Schulwesens in Untersteier, besonders aber im Marburger Bezirke. Dieser Verteilung wird, nachdem einige Gemeinderäte dazu gesprochen hatten, zugestimmt.

Fäkalienabfuhr usw.

Dem Gesuche des Herrn Josef Rendl um Erhöhung des Betrages für die Abfuhr der Fäkalien aus den städtischen Objekten und um Abschluß eines Vertrages bezüglich der Fäkalienabfuhr, Straßenreinigung und Wasenmeisterei beantragt die Sektion (G.-R. Dir. Schmid) zu entsprechen, jedoch unter einer Reihe von bindenden Bestimmungen, welche sich auch auf die Höhe jener Beträge beziehen, die Rendl von Privaten für Fäkalienabfuhr verlangen darf. G.-R. Friedrigger beantragt hiezu, der Herr Bürgermeister möge die betreffenden Bestimmungen der Bevölkerung öffentlich bekannt geben, damit diese über ihre Zahlungspflichtigen zc. im Klaren sei. G.-R. Hawlicek stellt die Anfrage, was es denn mit der schon früher angeregten Übernahme der Fäkalienabfuhr durch die Stadt sei, welche Übernahme zu befürworten sei. G.-R. Sauer tritt ebenfalls für diese Anregung ein und führt eine Reihe von Umständen an, welche der jetzigen Fäkalienabfuhr anhaften. Doktor Schmiderer weist darauf hin, daß die Frage der Übernahme in eigene, städtische Regie nicht ruhe,

daß sie studiert werde. G.-R. Dir. Schmid erklärt in seinem Schlusssatz, mit dem Antrage des G.-R. Friedrigger und sonstigen Anregungen einverstanden zu sein. Der Sektionsantrag wird hierauf angenommen. Bezüglich der Wasenmeisterei ist G.-R. Hawlicek dagegen, daß man Herrn Rendl in allem willfahre; G.-R. Bernhard beantragt, es seien die Kadaver zc. mit der Überfuhr (wenn sie im Gange ist) über die Drau zu bringen, statt die Brücke zu benützen. Sektionsantrag und Zusatzantrag des G.-R. Bernhard werden angenommen.

Das Ansuchen des Landwehr-Regimentskommandos wegen Tünchung der Landwehrkaserne im Abfindungswege wird über Antrag der Sektion (G.-R. Friedrigger) zwecks näherer Erhebungen vertagt.

Dem Gesuche mehrerer Hausbesitzer der Magdalenengasse um Straßen- und Wegherstellung sowie Einführung der Gasbeleuchtung beantragt die Sektion (G.-R. Mödl) in der Weise zu entsprechen, daß die Herren Winkler und Miloschik, welche dortige Gründe parzellierten, beauftragt werden, die Straßennivellierung durchzuführen; an der Kreuzung der Magdalenen- und Uhlengasse wird eine Petroleumlampe aufgestellt werden.

Der Rekurs des Herrn Hubert Misera gegen die Verweigerung der Benützungsbewilligung im Hause Tegethoffstraße 67 wird vertagt.

Die Poberischer Draubücke.

Die Gemeinde Poberisch ersucht die Stadtgemeinde, ihr an den Landtag gerichtetes Ansuchen, welches um einen Beitrag aus Landesmitteln für die zu errichtende Draubücke von Poberisch vorstellig wird, im Landtage durch Anschluß an jene Petition zu unterstützen und den Vertreter Marburgs im Landtage, Abg. Heinrich Wastian, zu ersuchen, sich im Landtage für die Bewilligung jenes Betrages (1/3 der Kosten) kräftigst einzusetzen. (Die an den Landtag gerichtete Petition der Gemeinde Poberisch wurde in der „Marburger Zeitung“ bereits vor einiger Zeit zum Abdruck gebracht.) Berichterstatter G.-R. Mödl beantragt, dem Ansuchen vollständig zu entsprechen. G.-R. Hawlicek spricht sich zwar für die Annahme dieses Antrages aus, weist aber darauf hin, daß, da diese Brücke für jenen Marburger Lastenverkehr, der nach der Mellingervorstadt gravitiert, äußerst wichtig ist, der Gemeinderat von Marburg alle Ursache habe, sich mit diesem Brückenprojekte intensiv zu beschäftigen. Für Marburg wäre es von großem Vorteil, wenn diese Brücke, statt, wie geplant, aus Holz mit 13 Joche und 6 Meter Breite, aus einer Eisen- und Betonkonstruktion bestehen und breiter sein würde. Die Ausführungen des Redners lassen den Schluß zu, daß er für die Erbauung der Poberischer Brücke durch die Stadtgemeinde Marburg, bezw. für die Übernahme der Zinsengarantie durch die Stadt eintrete. Redner spricht sich auch gegen die Einhebung einer Brückenmaut aus, welche den Interessen Marburgs widerspreche. Aus diesen und verschiedenen anderen Gründen müsse der Redner daher für die oben angedeuteten Ziele eintreten; er stimme aber trotzdem für den Antrag der Sektion, ersuche aber, die Angelegenheit nicht aus dem Auge zu lassen. G.-R. Zul. Pfrimer betonte, daß zwischen der Unterstützung jener Petition und den vom G.-R. Hawlicek näher angeführten Interessen der Stadt möglicherweise ein Widerspruch bestehen könne; Redner stelle daher den Antrag, die Angelegenheit zu vertagen, damit sie genau studiert werden könne. Der Vertagungsantrag wird angenommen.

Die Kolonie.

G.-R. Dir. Schmid verliest den Rekurs der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft gegen die Vorschreibung von Aufträgen zur Behebung sanitärer Gebrechen in der Kolonie. Der Gemeinderat hat bekanntlich — die „Marb. Ztg.“ hat darüber eingehend berichtet — im November d. J. auf Grund einer Reihe von Befunden festgestellt, daß das Trintwasser in der Kolonie in gesundheitlicher Beziehung äußerst bedenklich ist, daß das Nichtvorhandensein einer Kanalisation, die schlechten Sickergruben zc. gesundheitsgefährliche Mängel bedeuten, zu deren Abstellung die Südbahn beauftragt wurde. Dieser Auftrag behandelte insbesondere die Brunnen- und Kanalisierungsfrage. Die Südbahn hat nun gegen diese Aufträge eine Einsprache erhoben, welche sich bemüht, die vom Gemeinderate festgestellten sanitären Übelstände als nicht vorhanden darzustellen und daraus den Schluß abzuleiten, daß jene finanziell allerdings erheblichen Aufträge nicht berechtigt. G.-R. Dir. Schmid weist in längeren, eingehenden Ausführungen die Unstichhaltigkeit der Aus-

führungen der Südbahngesellschaft nach und stellt schließlich namens der dritten Sektion den Antrag, es sei der Einsprache der Südbahngesellschaft keine Folge zu geben. Für die Stadt liege gar keine Veranlassung vor, die Kanalisierung der Kolonie auf ihre Kosten durchzuführen. Es handle sich in der Kolonie um Wege, welche Privateigentum der Südbahn seien, auf denen die Bewohner der Kolonie zwar ein Recht erworben haben, die aber keine öffentlichen seien. Die Kosten der Kanalisierung würden für die Stadt rund 48.000 K. betragen; 18.000 K. würde sie zwar ersetzt bekommen, sie müßte aber immerhin 30.000 K. hierfür opfern. Der Sektionsantrag auf Rückweisung der Einsprache der Südbahn wird einhellig angenommen.

Abgewiesen wird ferner die Einsprache des Herrn Josef Prilec gegen die Nichtbewilligung einer Feuerstelle in seinem in der Triesterstraße befindlichen Schuppen (Magazin), weil der Einspruchswerber die Feuerstelle ohne jede Bewilligung zu errichten begann. (G.-R. Friedrigger.)

Dem Gesuche der Freiwilligen Feuerwehr Poberisch um Beistellung eines Standrohres für Hydranten, welches Ansuchen die Poberischer Feuerwehr damit begründet, daß sie wegen ihrer Stadtnähe z. B. bei Bränden in der Magdalenenvorstadt leicht in die Lage komme, rasch am Brandplatze zu erscheinen, hiezu aber eines Standrohres für die Wasserleitung bedürfe, — beantragt G.-R. Direktor Schmid stattzugeben, jedoch in der Form, daß das Standrohr dem Gemeindevorstande Poberisch unter Wahrung des Eigentumsrechtes überlassen werde. Angenommen.

Eine Wassermesser-Geschichte.

Eine längere Wechselrede entspann sich über die Einsprache der Erben nach Dominik Girsimayr gegen die Vorschreibung von Wassermessergebühren. Der betreffende Wassermesser war durch Einfrieren beschädigt worden, woraus sich eine größere Wasserrechnung für die Einspruchswerber ergab. G.-R. Dir. Schmid beantragt, es sei auf Grund des Wasserleitungsgesetzes der Einsprache stattzugeben, da es sich hier nicht, wie es in jenem Gesetze heißt, um eine absichtliche Beschädigung des Wassermessers handelt, für deren Folgen der Verpflichtete aufzukommen hat. Bürgermeister Dr. Schmiderer betont, daß diese Angelegenheit genau erwogen werden müsse, da sie einen grundsätzlichen Charakter besitze. Teils gegen, teils für den Sektionsantrag sprachen dann die Gemeinderäte Zul. Pfrimer, Fütter, Dr. Vorber, Friedrigger, Direktor Schmid und Frei. Da im Laufe der Wechselrede auch betont wurde, daß am Einfrieren der Wassermesser der Hausbesitzer, bezw. der Baumeister die Schuld tragen, wenn sie den Wassermesser derart anbringen, daß er dem Einfrieren ausgesetzt sei, so bemerkte G.-R. Friedrigger, daß dann das Bauamt der Schuldige sei, weil dieses die Baupläne begutachte. Über Antrag des G.-R. Sauer erfolgt Schluß der Debatte. Bei der Abstimmung wird der Sektionsantrag abgelehnt und die Einsprache zurückgewiesen.

Beleuchtung der Kärntnerstraße.

G.-R. Mödl beantragt namens der Sektion, dem Gesuche mehrerer Hausbesitzer der Kärntnerstraße um Erweiterung des Gasrohrnetzes vom Hause Nr. 74 bis Nr. 116 in der Weise stattzugeben, daß die Gasbeleuchtung der ersten Hälfte jener Strecke im Jahre 1908, die der zweiten Hälfte im Jahre 1909 durchgeführt wird. (Beifall.) G.-R. Friedrigger bemerkt, er müsse, um seinem Versprechen nachzukommen, auch dafür eintreten. (Weiterkeit, die sich auf ein feinerzeitiges in der „Marburger Zeitung“ erschienenen Eingekendet mehrerer Hausbesitzer bezieht, welches sich mit Herrn Friedrigger beschäftigte.) Der Sektionsantrag wird einhellig angenommen.

Gesuche von Vereinen zc.

Stattgegeben wird: dem Gesuche des Verzehrungssteuer-Abfindungsvereines um Zahlung des Gemeindevorschusses in Monatsraten; dem Gesuche des Marburger Knabenhortes um Anweisung der Jahresunterstützung von 400 K.; dem Gesuche des Philharmonischen Vereines um die alljährliche Unterstützung von 1600 K. samt Beheizung für das Schuljahr 1907/8. Damit war die Tagesordnung erledigt und es folgte nun die Behandlung der eingangs erwähnten Dringlichkeitsanträge.

Das Vordrecht.

Eine Gesellschaft von drei Unternehmern will an der Mellingner Draulende Sand und Lette gewinnen; sie hat an die k. k. Bezirkshauptmannschaft als Flusspolizei die Anzeige erstattet und diese

schrieb die Kommission für den 14. Jänner 1908 aus und lud dazu die Stadtgemeinde ein. Der Bürgermeister berichtet hierüber. Es wird betont, daß die Uferlande früher als Stadteigentum galt. Zur Vertretung der Stadtinteressen bei jener Kommission werden als Delegierte entsendet die Herren Bürgermeister Dr. Schmiderer, G.-R. Bernhard, Stadtamtsvorstand Dr. Schinner und Ing. Steinhilber.

Verbreiterung der Mellingner Unterfahrt.

G.-R. Bernhard begründet nachstehenden Dringlichkeitsantrag: Der löbl. Gemeinderat wolle beschließen, es sei umgehend an die Direktion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft mit dem Ersuchen heranzutreten, bei der Erweiterung der Hauptbahnhof-Magazinsanlagen auch die Erweiterung der gegenwärtigen (Eisenbahn-) Brücke über die Mellingnerstraße, oder einen zweiten Durchlaß für den Personenverkehr ins Auge zu fassen; da der gegenwärtige Durchlaß für den großen Verkehr (mehrere tausende Menschen wie mehrere hundert Fuhrwerke täglich) nicht mehr entspricht, dort eine immerwährende Gefahr für Menschen und Tiere besteht, ist die Erweiterung dringend notwendig. — Dieser Antrag wird angenommen, worauf die öffentliche Sitzung geschlossen wird.

Marburger Nachrichten.

Ernennungen im Justizdienste. Das k. k. Oberlandesgericht in Graz hat die Gerichtskanzlisten Herren Alois Roth und Jakob Pettsch in Marburg und Franz Baumann in Pettau zu Offizieren ernannt.

Ernennung im Steuerdienste. Der k. k. Steuerassistent Herr Franz Ribitsch, zugeteilt dem Steuerreferat der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pettau, wurde zum k. k. Steueroffizial unter Befassung auf seinem gegenwärtigen Dienstposten ernannt.

Ernennung. Der Eisenbahnminister hat den Ministerialkonszipisten Dr. Gustav Kofoschinegg zum Ministerial-Vizesekretär ernannt. Dr. Kofoschinegg ist ein Sohn des ehemaligen steirischen Landesauschussmitgliedes Josef Kofoschinegg.

Ademischer Unterhaltungsabend. Die Einladungen für den am 3. Jänner in den unteren Kasino-Räumlichkeiten stattfindenden Familienabend des Verbandes deutscher Hochschüler sind bereits ausgesandt. Bei der großen Zahl der Einladungen war ein Übersehen unvermeidlich; der Ausschuß ersucht deshalb jene Familien, die eine Einladung nicht erhalten haben, ihre Anschrift Herrn cand. mech. Adalbert Ulrich, Bürgerstraße 7, bekanntzugeben zu wollen. Der Abend verspricht nach all den Vorbereitungen ein gelungener zu werden. Ihre Mitwirkung haben in liebenswürdigster Weise zugesagt, das Mitglied des städtischen Theaters Fräulein Frigi Kiefhaber, Herr Skriwanek aus Graz und andere bewährte Kunstkräfte. Die Musik besorgt die vollständige Südbahnwerkstätten-Kapelle. An die Vortragsordnung schließt sich ein Tanzfränzchen an.

Vom Postdienste. Der hiesige Postkontrollor Herr Heinrich Hauser wurde zum Oberpostkontrollor ernannt.

Albdeutsche Zulfier des deutschböllischen Turnvereines „Jah n“ am Samstag, den 4. Jänner 1908 abends 8 Uhr in den unteren Kasino-Räumlichkeiten. Folgend einem unsern Vorfahren recht wohlbekannten Brauchtume, veranstalten wir eine Zulfier, schlicht und würdig. Wir wollen den Lichtgott wieder in unserer Seele erstehen lassen, wollen neu Mut und Kraft schöpfen und so innerlich gewappnet, ernst der dunklen Dinge harren, die die Zukunft bringt. Die Volksgenossen mögen kein prunkendes Auftreten, kein Farbenspiel erwarten, einfach und schlicht wird die Feier sein! Wir wollen aber dennoch hoffen, daß sich unsere Feier wie im Vorjahre eines guten Besuches erfreuen wird. Den Mitbürgern wird dies eine Gelegenheit sein, uns ihrer Sympathien zu versichern und uns so ermuntern, den eingeschlagenen Weg weiter zu wandeln. Es sei nun einiges des Gebotenen erwähnt: Zum erstenmale wird sich unsere erst vor wenigen Monaten gegründete Mädchenriege zeigen. (Keulenschwingen). Die Stammriege turnt an zwei kreuzgestellten Barren. Die wackeren Jünglinge bringen Barren- und schwedische Stabübungen. Ein Kürturnen wird auch diesmal nicht fehlen.

Die Festrede wird unser allverehrtes Vereinsmitglied Pfarrer Ludwig Mahnert halten. Die bestbeliebte Südbahnwerkstätten-Kapelle wird mit ihrem Meister Max Schönherr die Feier verschönern helfen. Ein bis 4 Uhr dauerndes Kränzchen wird den Tanzenden Gelegenheit bieten, der Tanzmuße zu huldigen.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Dem Fonds zur Errichtung einer Rettungsabteilung sind weiter folgende gütige Spenden zugekommen: Hochgeehrter Landes- und Frauen-Hilfsverein vom roten Kreuze für Steiermark 200 K., Ludwig Franz & Söhne, Fabrikbesitzer, in Ergänzung der bereits gemachten Spende, 100 K., geschätzter Beamtenkörper des Kreis- und Bezirksgerichtes Marburg 24.40 K., Lorenz Koroschek, Handelsmann und Hausbesitzer, 20 K. (Zahlstelle Reichenberg). Allen liebwerten Spendern wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Um Überweisung weiterer Unterstützung wird höflichst gebeten. Die Herren Blockbesitzer werden ersucht, zum Jahreswechsel fleißig bei der Arbeit zu sein.

Marrenabend des Männergesangsvereines. Wie uns mitgeteilt wird, findet anfangs Februar das bekannte Marrenfest unseres Männergesangsvereines, u. zw. diesmal unter den Titel: „Fastnacht im Olymp und in der Unterwelt“ in sämtlichen unteren, oberen und obersten Kasino-Räumen statt. Der veranstaltende Ausschuß beabsichtigt, den Besuchern himmlische und höllische Freuden zu bereiten. Ganz besondere Vorkehrungen werden schon jetzt getroffen, um den Leut'n die Hölle recht heiß zu machen, damit sie dann mit umso größerer Entzückung die Freuden des Olymps genießen. Wenn auch im grauen Altertum der Olymp ein buen retiro für die Götter war, so soll es diesmal in der Fastnacht eine Ausnahme geben. Der Ort der obersten Zehntausend wird auch für jeden gewöhnlichen Erdenpilger zugänglich sein, d. h. wenn er die Erlaubnis dazu in Form einer Einladung erhält. Diese sollen auch wieder ganz eigenartig werden. Alle Künstler des Vereines grübeln bereits darüber nach, wie sie die Mitwelt überraschen sollen. Alles wird daran gesetzt, in jedem Menschen den Voratz reifen zu lassen: „Die Freuden des Olymps lasse ich mir nicht entgehen“. Aber auch der Weg in den Hades ist mit guten Vorsätzen gepflastert. Und so wird es wohl ein Wandern geben, ob in den Olymp oder Hades, das wird schließlich nicht so streng zu scheiden sein; denn gefallene Engeln werden halt hinabwandern müssen in die Unterwelt und von unten werden Höllenforscher wieder hinaufsteigen zu den lichten Höhen des Olymps.

Vom Theater. Morgen Mittwoch (Neujahrstag) nachmittags 3 Uhr findet bei ermäßigten Preisen die letzte Aufführung des Schauspiels „Alt-Heidelberg“ von Wilhelm Meyer-Förster, abends halb 8 Uhr die erste Aufführung der Operette „Fatinia“ von Suppé statt. — Donnerstag, den 2. Jänner kommt eine Wiederholung des Schwanke „Das Protektionskind“ von H. Engel und H. Reidhart. — Samstag ist „Romeo und Julia“ auf den Spielplan gesetzt. — Für Sonntag ist die Aufführung der Operetten-Novität „Der Fremdenführer“ geplant. Die bisher unterlassene Aufführung geschah deshalb, weil dieselbe mit großen szenischen Schwierigkeiten verbunden ist, was durch die teilweise Einführung des elektrischen Lichtes behoben erscheint.

Panorama International. Die Wochenserie „Die französische Riviera“ zeigt uns eine Fülle herrlicher Aufnahmen dieses weltberühmten Küstenstriches am Ligurischen Meerbusen, dem Lande des ewigen Frühling und Sommers mit seiner prachtvollen Vegetation. Die Reise führt uns über Mentone ins das kleine, doch weltbekannte Fürstentum Monaco, in die herrlichsten Parkanlagen und Spielfläche von Monte Carlo, weiter über Nizza nach Cannes. Die großartige Vegetation, die prunkvollen Hotel- und Parkanlagen im Reiche des Roulettespiels, wohin alljährlich Tausende der Großen und Reichen der Erde strömen, um ihre Goldschätze dort an grünen Tische zu vermehren oder zu vermindern, dürften lebhaftes Interesse erwecken. Die Befichtigung dieser schönen Serie ist jedermann sehr zu empfehlen, zumal im Panorama die Reise viel billiger kommt und niemand durch die Leidenschaft zum Roulettespiel hingerissen werden kann.

Wespechsel. Herr Gemeinderat Gaischeg hat sein Haus Franz Josefstraße 31 an Herrn Fritz Kofmann, Revident der Südbahn in Marburg, verkauft. Herr Gaischeg kaufte den Wesselyschen Besitz in der Josefsgasse.

Evangelischer Neujahrsgottesdienst. Am Neujahrstage, vormittags 9 Uhr, findet in der Christuskirche Gottesdienst statt, wobei der Kirchenchor singen wird.

„Drauwacht.“ Die nächsten Tanzschulabende finden Donnerstag, den 2. Jänner, 8 Uhr abends, und Montag, den 6. Jänner, 7 Uhr abends, statt. Mittwoch und Sonntag entfallen dieselben.

Silvesterunterhaltungen. Im Gasthause „zur Stadt Graz“ findet heute ein Silvester-Tanzfränzchen statt. Die Musik wird von der Veteranenkapelle besorgt. — In Schauperl's Gasthaus (Mellingnerstraße 33) bilden eine mit wertvollen Besten ausgestattete Tombola, Klavier- und Violinsowie humoristische Vorträge den Jahreschluß.

Rutscherball. Am Sonntag, den 5. Jänner findet im großen Saale des Brauhauses Göb ein Rutscherball statt. Die Musik wird von der Werkstättenkapelle besorgt. Anfang 7 Uhr. Eintritt 60 H. Die Veranstalter laden zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

Schulvereinsfränzchen in Pitterndorf. Sonntag, 5. Jänner findet im Gasthause des Herrn Karl Braunig ein von der Pitterndorfer Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines veranstaltetes Schulvereinsfränzchen unter Mitwirkung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Beginn 7 Uhr. Eintritt 60 Heller. Ein etwaiger Reinertrag fließt dem Deutschen Schulverein und der Feuerwehr zu. Die Dekoration übernahm die bestbekannte Firma Josef Dukat in Marburg.

Für Enthebungskarten vom formellen Glückwünsche zum neuen Jahre und Namensfeste haben beim Stadtrate nachträglich einbezahlt Herr Professor Mühl 10 K. und Herr Dr. Th. Bergmann 2 K.

Reichsbund deutscher Eisenbahner, Ortsgruppe Marburg. Es wird hiemit bekanntgegeben, daß das vom obiger Ortsgruppe veranstaltete Kränzchen nicht am 4. Jänner, sondern am 7. Jänner 1908 in den unteren Kasinordumen stattfindet.

Spenden für die Lehramtskandidaten des 4. Jahrganges. Im Verlag der „Marburger Zeitung“ ist eingegangen: Tischrunde in Hirschmann's Gasthaus in Melling 12 K. 50 H.; Sammlung im Hotel „Stadt Wien“ 3 K.; Weiß' Gasthaus: Ungenannt 2 K., Fr. Pirschak 2 K., Waidacher 1 K.; Aus St. Jakob W.-B. 4 K.; Vom Maschinenpersonale des Heizhauses in Marburg 150 K. Bei Herrn Gassard: Lehrerverein Märzzuschlag zweite Sendung 16 K. Heil Neujahr!

Keine Geldzustellungen an Sonn- und Feiertagen. Die k. k. Post- und Telegraphendirektion teilt uns mit: Vom 1. Jänner 1908 ab werden die Geldbeträge zu Postanweisungen und Zahlungsanweisungen des Postspartassensamtes, sowie die Geldbriefe an Sonn- und allgemeinen Feiertagen den Empfängern nicht mehr in die Wohnung zugestellt, sondern zur Abholung beim Abgabepostamte bereitgehalten werden. An Feiertagen, welche auf den Ersten eines Monats fallen, bzw. welche einem Sonntage unmittelbar vorangehen oder einem solchen, sowie einem Feiertage unmittelbar folgen, wird die Geldzustellung im bisherigen Umfange aufrecht erhalten. Außerdem wird speziell in Graz an den auf den Ersten eines Monats fallenden Sonntagen und in Pettau an den auf den 1., 2. und 3. eines Monats fallenden Sonntagen und Feiertagen die Geldzustellung unverändert eingehalten werden. Sendungen, welche sofort nach deren Einlangen durch besondere Boten zu bestellen sind (Expres-Sendungen, telegraphische Postanweisungen) werden auch künftighin an Sonn- und Feiertagen der Zustellung zugeführt werden.

Slowenisierungsbearbeitung in Brunnndorf durch die k. k. Post. Aus Brunnndorf wird uns geschrieben: Durch die Errichtung eines Postamtes in Brunnndorf wurde ein heftigster Wunsch erfüllt. Seit der Eröffnung dieses Postamtes vernimmt man täglich die Frage: „Warum ist unser Poststempel doppel-sprachig?“ Die Bezeichnung in deutscher Sprache „Brunndorf bei Marburg a. d. D.“ würde ja vollständig genügen! Bis jetzt war und ist Brunnndorf deutsch, warum also der Poststempel doppel-sprachig? Will man dadurch einem verstorbenen panslawistischen Agitator einen „Gedenkstein“ setzen? Es wäre wünschenswert, wenn die löbliche Gemeindevertretung von Brunnndorf sowie die berufenen Körperschaften auch um den deutschen Charakter unseres Ortes sich annehmen würden.

Ernennungen an der k. k. Lehrerbildungsanstalt. Der Unterrichtsminister hat den Supplenten an der Landes-Oberrealschule in Iglaun, Friedrich Nowotny, zum Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg ernannt. Der Übungsschullehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg, Gabriel Maicen, wurde ebenfalls zum Hauptlehrer an dieser Anstalt ernannt. — So die trockene Meldung. Die Ernennung Maicens, dieses unfähigsten „Pädagogen“ der Welt, der von Jahrgang zu Jahrgang bis in die weitesten Lehrerkreise hinein, überall ein „rachvoll Ungedanken“ hinterläßt, zum Hauptlehrer an der Marburger Lehrerbildungsanstalt hat in ganz Marburg die lebhafteste Entrüstung erweckt und diese Entrüstung wird das ganze Unterland teilen, wird jeder teilen, der Maicens Leben und Wirken kennt, aber auch jeder, der von Herrn Maicen nur das weiß, wie er die Lehramtskandidaten zum Ausstande trieb, daß ihm das Schicksal und die menschliche Existenz so vieler junger Männer so gleichgültig erschien wie das Dasein einer Eintagsfliege. Ehre hat sich der deutsche Unterrichtsminister Marchet mit dieser Ernennung nicht eingelegt. Zwar war das Ernennungsdekret gerade am Tage vor dem Ausbruche des Streiks vom Minister schon unterzeichnet; aber kann sich ein Unterrichtsminister nicht rechtzeitig über die Qualifikation einer Lehrkraft unterrichten? Die Ernennung Maicens ist einfach eine Demonstration gegen die gesunden menschlichen Sinne!

Die Kleidermacher-Genossenschaft hielt am 29. d. in der Gambinushalle die 4. öffentliche Freisprechung ab. Nach einer Begrüßung des Vorstandes Herrn Andreas Letonia wurde die Freisprechung von 9 Damenkleidermacherinnen, 1 Weißnäherin und eines Schneiders vorgenommen. Den ersten Preis erhielt Frl. Elise Katal (bei Frau Theresie Blaschitz), den zweiten Preis Frl. Maria Topolnik (bei Frau Rosalia Trefalt). Belobende Anerkennung erhielten die Kleidermacherinnen Frl. Ella Ladina (bei Frau M. Waidacher), Frl. Antonie Krieger (bei Frau Josefine Bey), Frl. Christine Rantner (bei Frau Fanni Dietinger), Frl. Antonie Macher (bei Frau Kathi Folger), die Weißnäherin Frl. Anna Spittau (bei Frl. Kathi Plotz) und

der Schneider Josef Primez (bei Herrn Franz Schischeg). Als Vertreter des deutschen Handwerkervereines war Herr Anton Fornara anwesend.

Der Marburger Turnverein ersucht seine Mitglieder, der heute abends im Kasino stattfindenden Jahresabschlussfeier des Männergesangsvereines beizuwohnen.

Der erste — Mailäfer eingetroffen! Von Herrn Heinrich Mallner in Nuberg erhielten wir heute in einer Zigarettenschachtel einen schön entwickelten Mailäfer, den er gestern auf seiner Wiese fing. Die Wärme tat dem armen Kerl augenscheinlich sehr wohl; er begann am Schreibtische munter umherzukriechen. Ein Mailäfer um diese Zeit ist wohl ein seltener Gast. Soweit wäre die Sache ganz schön, aber da fällt uns ein, daß eine Zeitung einmal darüber klagte, daß sie wohl immer die ersten Mailäfer, Schmetterlinge u. erhält, nie aber den ersten geschossenen Hasen, das erste Fäßchen Wein, den ersten Fasan usw. Ja, die Erstlinge werden nur mit Unterschied in die Redaktionen gebracht!

Für die arme Familie Anton Graber wurden gespendet: Von Ungenannt 5, 2 und 5 Kronen.

Vom Telephon. Die Benützung des Telephons dringt in immer weitere Geschäftskreise, entsprechend dem Werte dieses Verständigungsmittels. Einer unser rührigsten Fiater, Herr R. v. Nowakowski, hat sich nun ebenfalls an das Telephonnetz angeschlossen u. zw. mit der Nr. 109. Dadurch ist einem Uebelstande abgeholfen, der darin bestand, daß man telephonisch keinen Fiater bestellen konnte.

Zu Tode gestürzt. Der 63 Jahre alte Knecht Johann Mülle, bedienstet beim Besitzer Peter Kolnik in Brunnndorf, war gelegentlich seiner Namenstagsfeier etwas angeheitert. Als er am 28. d. in den Keller ging, um Rüben zu holen, stolperte er über die Türschwelle, wobei er in den Keller fiel und sich erschlug. Die vorgestern stattgefundenen gerichtliche Obduktion der Leiche des Genannten ergab, daß sich Mülle beim Falle die Schädeldecke eingeschlagen hatte.

Aus dem Gerichtssaale.

Dr. Mayer will ins Damentupee.

Dr. Franz Mayer in Schönstein, der bekannte allslawische Agitator mit dem rein deutschen Namen, hat seine Lust, nur im Damenabteil der Eisenbahn reisen zu wollen, bei Gericht büßen müssen. Am 13. Juni d. J. fuhr er über Marburg nach Unterdrauburg, wo damals ein slowenisch-nationaler Konventikel abgehalten wurde. Er wollte die Fahrt aber im Damenabteil zurücklegen, hatte darin auch bereits Platz genommen. Als der Zugbegleiter Herr Josef Winkler ihn darauf aufmerksam machte, daß dies unstatthaft ist und ihn ersuchte, das Damentupee zu verlassen, rief ihm Dr. Franz Mayer zu: „Wahrscheinlich brauchen Sie dieses Kupee für den Herrn Pernat von Unterdrauburg!“ (Herr Pernat saß übrigens allein in einem Abteil.) Wegen dieser Beleidigung eines Beamten im Dienste wurde gegen Dr. Mayer beim Bezirksgerichte Marburg die öffentliche Anklage erhoben. Doktor Mayer wurde zu 20 K. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses gewiß milde Urteil legte Dr. Mayer die Berufung ein, über welche am 28. d. vor einem Berufungssekte des Marburger Kreisgerichtes verhandelt wurde. Das Berufungsgericht wies die Berufung ab und bestätigte das erstinstanzliche Urteil.

Eine Hundertkronen-Geschichte aus

Fraenheim. Die 41jährige Maria Tscherne, verwitwete Wingerin in Fraenheim, fand am 21. September im Gasthause der Aloisia Stampfl in Fraenheim eine Brieftasche, die kurz vorher der Besitzer Anton Piberscher dort verloren hatte. Wie Piberscher behauptet, befanden sich in der Brieftasche eine Hundertkronennote und zwei Kronen Kleingeld, die Tscherne aber behauptet, es sei nur die Hundertkronennote darin gewesen. Den Fund behielt die Tscherne bei sich und eignete sich ihn an. Dafür saßte sie beim Kreisgerichte 4 Monate Kerker.

Mit einem Messer versetzte der 22jährige Anton Bergtold, Besitzersohn in Sasof, am 1. Juli d. J. in Zieglstadt dem Tagelöhner Jakob Kof drei Messerstiche, die vom Kreisgerichte ausgeglichen wurden mit fünf Monaten schweren Kerker.



EINLADUNG

zu dem am
Sonntag, den 5. Jänner
stattfindenden

Kutscher-Ball

im großen Saale der Götz'schen Brauhausrestauration.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Um zahlreichen Besuch bittet

Das Komitee.

Spar- und Vorschusskasse der Südbahn-Bediensteten in Marburg a. Drau, r. G. m. b. H.

Einladung

zur

VI. Hauptversammlung

welche Dienstag, den 7. Jänner 1908 um 7 Uhr abends im Gasthose „zur Südbahn“ (Goffalon), Tegetthoffstraße stattfinden soll.

Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Versammlungsberichtes.
2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1907.
3. Bericht der Revisoren.
4. Verlesung des Berichtes über die vom Verbands-Direktor vorgenommene Revision der Kassa.
5. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
6. Auscheidung eines Dritttheils des Vorstandes, 4 Aufsichtsräte und 3 Ersatzmännern und Neuwahl derselben.
7. Festsetzung des Höchstbetrages für Vorschuss-Gewährung.
8. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

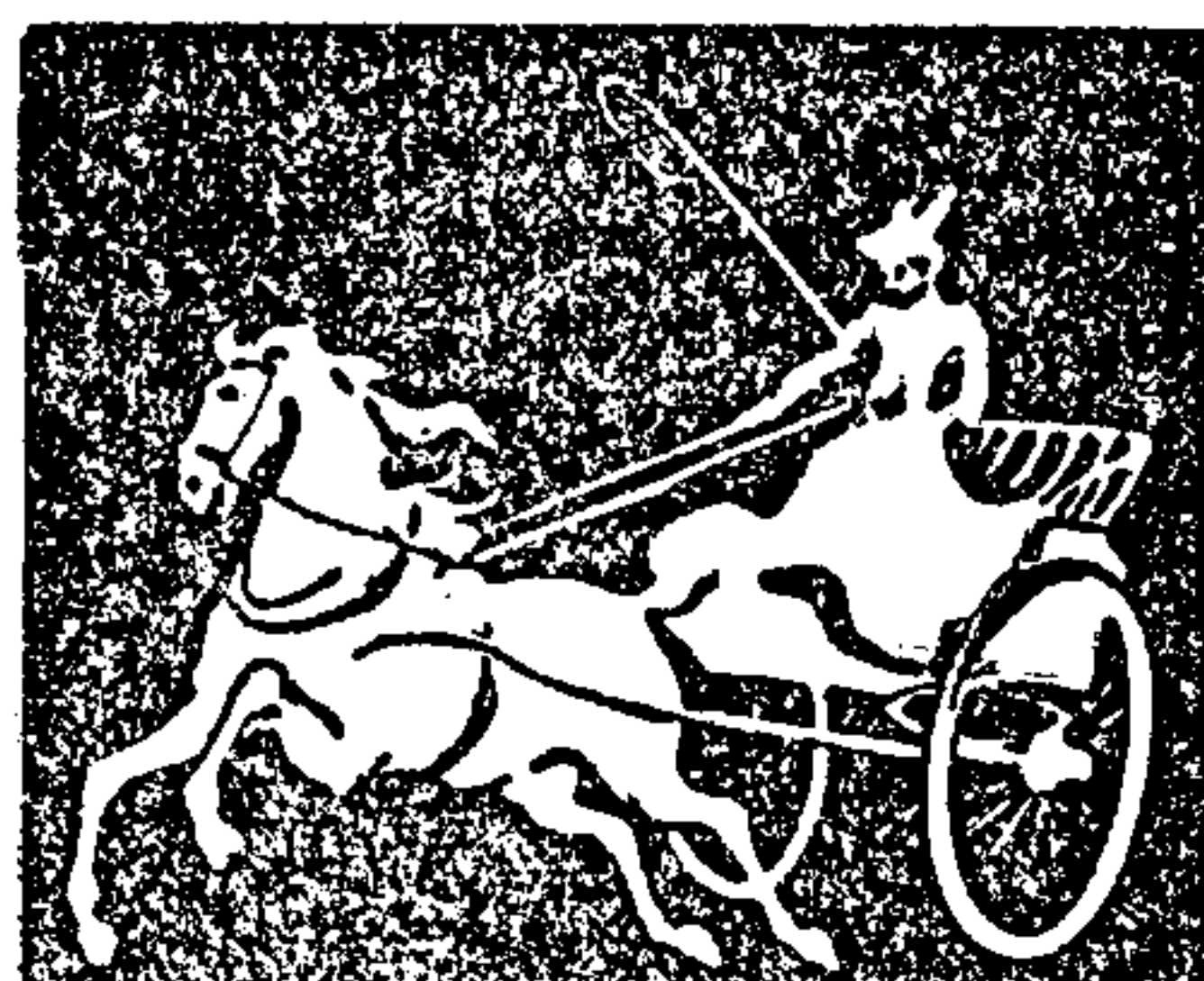
Es werden hiezu unsere Herren Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen und ersuchen um pünktliches Erscheinen.

Spar- und Vorschusskasse der Südbahn-Bediensteten in Marburg r. G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat.

Wegen Räumung des Werkplatzes

werden die vorhandenen Waren aus dem Konturje des **Rudolf Holzer**, wie: Leisten, Dachpappen, Isolierpappen, Rundholz, Kanzeleinrichtung u. u. auch unter dem Schätzwerte abzugeben. Anzufragen bei dem Masseverwalter, Herrn **Josef Baumeister** in Marburg, Tegetthoffstraße oder am Wertplage, Hilariusstraße. 4553



Sie fahren gut

beim
Backen
mit
TREFF
Backpulver
von Dr. Crato.
Ueborall (m. Kochrezepten) erhältlich.

Kristallzucker

(Sandzucker) 3592

in Säcken, vers. jedes Quantum
Ferdinand Hartinger in
Marburg.

Frisch eingetroffen!!

Eine Million Russen
Maltsch, mariniert, feinst,
echt Comachio
Silberhähne, geräuchert
Salzhähne, echt schottische.

Für Wirte und Wiederverkäufer
konkurrenzlose Vorzugpreise bei

Hans Andraschik
zur
„goldenen Kugel“
Herrngasse.

Exekutiver Verkauf

des an der Station St. Lorenzen an der Kärntnerbahn liegenden Steinbruches mit Rollbahn, Bremshaus, Steinmehlhütte, Schmiede, Wohn- und Kanzeleigebäude, Arbeiterwohnungen samt rechtl. Zubehör, beim k. k. Bezirks-Marburg, Zimmer Nr. 50,

18. Jänner 1908

vormittags 11 Uhr. Der gerichtliche Schätzwert beträgt 41.248 K. 90 H., das geringste Gebot beträgt 27.499 K. 27 H. — Gebrochen wird der berühmte Lorenzerstein, welcher zu Tunnelbauten und Fluß-Regulierungen in Steiermark ausschließlich in Verwendung steht. — Nähere Auskünfte erteilt Herr Dr. Oskar Drosel, Rechtsanwalt in Marburg a. Drau. 4535

Wein-Versteigerung.

An der Landeswinzerschule in Silberberg bei Leibnitz werden am 16. Jänner 1908, Beginn 10 Uhr vormittag, Silberberger, Deutsch-Landsberger, Oberradlberg, Lutzenberger, Rodinsberger (Kolofer), Trennenberger, Hohenegger und Lichtenwalder 1907er Weine, zumeist vorzügliche Sortenweine, zirka 260 Hektoliter, ohne Gebinde zur Versteigerung gelangen. Die Entstehungssummen sind zur Hälfte sofort und mit der zweiten Hälfte bei der Abholung zu erlegen.

Die erstandenen Weine müssen innerhalb 14 Tagen vom Erstestungstage an abgeholt werden. Nähere Auskünfte erteilt der Landes-Wein- und Obstbau-Direktor, Graz, Landhaus.

Graz, am 31. Dezember 1907. 4541

Vom steiermärk. Landes-Ausschusse.

Ein tausendfach donnerndes Hoch

bringt allen verehrten Gästen und Kunden zum Jahreswechsel
ergebenst

Marie Tschernovschegg

Gasthaus- und Fleischhauereibesitzerin

Allen unseren geehrten Gästen
und Bekannten die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Mois und Marie Weiß.

Die besten Glückwünsche

allen meinen geehrten Gästen, Freunden
und Bekannten

zum Jahreswechsel!

Heinrich und Mitzi Egger

Gasthaus, Viktringhofgasse 16.

Allen unseren geehrten Kunden,
Freunden und Bekannten ein
herzliches

Prosit Neujahr!

Hochachtend

Albert und Antonie Achtig
Fleischhauerei.

Zum Jahreswechsel

allen unseren geehrten Gästen, Freunden
und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche!

Hochachtend

Ignaz und Marie Schein.

Gasthaus „zur Burg“.

Zur Jahreswende 1908

gestatte ich mir allen meinen verehrten
Kunden ein fröhliches

Prosit Neujahr!

mit der Bitte entgegen zu bringen, mir auch
im kommenden Jahre Ihr Wohlwollen zu
bewahren und mich auch fernerhin in meinem
Unternehmen kräftig zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

K. Gollesch, Delikatessenhandlung.

Danksagung-

Für die uns bei dem Ableben der wohlgeborenen Frau

Aloisia Gaube geb. Renner

zugekommenen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichen-
begängnisse sagen wir an dieser Stelle allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten,
insbesondere der „Ortsgruppe Marburg des christl. Frauenbundes für Untersteiermark“
unsern verbindlichsten Dank. Ebenso danken wir der verehrten „Südbahn-Biedertafel“ für
den Vortrag der schönen Trauerlieder.

Brunndorf bei Marburg, am 25. Dezember 1907.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Ein Prosit Neujahr!!

wünschen wir allen unseren
geehrten Gästen und Freunden
von Marburg und Umgebung
mit aller Hochachtung

Matthias u. Louise Wursinger
Gasthof „zum gold. Löwen“
Schmidplatz. 4514

Echt böhmische 4503
Bettfedern u. Flaumen
sind zu haben bei **Heinrich und**
Rosalie Rant in Brunndorf 27.

Herzlichen

Glückwunsch

allen meinen geehrten Gästen,
Freunden und Bekannten zum

Jahreswechsel!!

mit der Bitte, mich auch im neuen
Jahre mit einem recht zahlreichen
Besuch zu beehren. 4554

Hochachtungsvoll

Josef u. Antonie Skoff
Gasthaus zur „goldenen Birn“.

Großer

Hofhund

1 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. Anfr.
Bew. d. Bl. 4550

Verloren.

Den 25. Dezember wurde ein
Herrenkragen verloren; da der Finder
bereits bekannt ist, wird derselbe
ersucht, den Kragen sofort zurück-
zustellen Franz-Josefsstraße Nr. 14,
1. Stock, Tür 6.

Möbl. Zimmer

ist an 1 oder 2 Herren sofort zu
vermieten. Anzufragen Mühlgasse 9,
2. Stock, Tür 9. 4460

8 HP Benzinmotor

wenig gebraucht, fast wie neu, tadel-
los funktionierend, wird wegen
Vergrößerung des Betriebes billigt
verkauft. Anfrage unter Chiffre
„Benzinmotor“ an die Verwaltung
d. Blattes. 4497

Handlungs-

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen findet
Aufnahme in der Gemischtwaren-
handlung des **Friedr. Dizinger**
in Gamlitz. 4501

Zum Jahreswechsel

entbiete ich allen meinen P. T. Gästen und
Geschäftsfreunden die herzlichsten Glück-
wünsche. Achtungsvoll

Hans Walter, Kaffinorestaurateur.

Mittwoch, den 1. Jänner 1908

im unteren Kasinosaaale grosses

Neujahrs-Konzert

ausgeführt von der **Südbahnwerkstätten-Kapelle** unter
persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Max Schönherr.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt samt Programm 60 P.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hans Walter, Kaffinorestaurateur.

Allen meinen verehrten Gästen, Bekann-
ten und Freunden ein

herzliches Prosit Neujahr!

Familie Günther (Café Europa)

Viktringhofgasse.

Zur Jahreswende

allen unseren liebwerten Gästen und Kunden
die herzlichsten Glückwünsche!

Hochachtend

Josef und Rosa Lehrer

Fleischhauerei und Gasthaus „zur Südbahn“.

Grand Hotel „Erzherzog Johann“, Marburg.

Die besten Wünsche

zum Jahreswechsel allen meinen geehrten Gästen, Freunden
und Bekannten.

Leopold Zwetti, Hotelier.

Herzlichen Glückwunsch = zum Jahreswechsel =

allen meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten.
Hochachtungsvoll

Georg Schrott, Fleischhauermeister.

Die Drehorgelspielerin Maria Bilger wünscht allen ihren Gönnern ein recht glückliches Neujahr und bittet auch in Zukunft um deren Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
Maria Bilger.

Zwei möblierte 4401

Zimmer
zu vermieten. Bürgerstraße 8.

Allen meinen Gästen die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

M. Szakovitz, Gastwirt,
Domgasse 8.

Kunstschule

der akadem. Maler E. Walter—J. Pleutschak

Marburg, Badgasse 11.

Die feinsten Faschingskrapfen!!!

empfiehlt

4495

Alois Amon, Konditor
Burggasse 6.

Draufischerei.

Die gräfl. von Herberstein'sche Verwaltung in Wurmberg verpachtet die zum Gute gehörige Fischerei im Draufusse (von Lendorf nächst Marburg bis Kartschowina bei Pettau) im ganzen oder geteilt.

Reflektanten wollen ihr Anbot an die gräfl. Verwaltung in Wurmberg bei Pettau senden.

Allen meinen geehrten Gästen Die besten Glückwünsche = zum Jahreswechsel! =

Achtungsvoll

JULIANA HOFER
Gasthaus zum Andreas Hofer, Magdalenvorstadt.

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel

allen meinen geehrten Kunden von nah und fern von

Josef Hauke

Schuhwichse- u. Lederfett-Erzeuger, Marburg.

Gleichzeitig beehre ich mich meinen P. T. Kunden freundlichst mitzuteilen, daß ich mit Heutigem mein Geschäft in der Bitttrinhofgasse wieder eröffne und bitte, mir das bisher bewiesene Vertrauen auch fernerhin zuteil werden zu lassen und mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Indem ich eine prompte und solide Bedienung im voraus versichere, zeichne ich mit gewohnter Hochachtung

Obiger.

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, ohne Bürgen, gegen 4% Zinsen und 4 K monatliche Rückzahlung effektiviert

J. Schönfeld
Budapest. VII, Garaigasse 9.
(Retourmarke.) 3863

Schön möbl. Zimmer

gassen- und sonnseitig, separater Eingang, event. Verpflegung, zu vermieten. Gerichtshofgasse 15, 1. Stock links. 4164

Gewölbe

zu vermieten. Anfrage bei **Rantner**, Tegetthofstraße 26.

Verkäuferin

für Papierhandlung, die auch slowenisch versteht, wird mit 15. Jänner aufgenommen. Zeugnisabschriften (womöglich Bild) an **W. Blanke** in Pettau. 4543

Zwei tüchtige

Weißnäherinnen

werden sofort aufgenommen. Weißnäherei Klemensberger, Burggasse. 4533

Mitbewohnerin

sucht alleinlsh. Fräulein event. auch gemeinsamen Haushalt. Gefl. Anträge unter „Schöne Wohnung“ an die Verw. d. Bl. 4527

Neue Einrichtung

für Greislerei oder kleines Gemischtwarengeschäft sehr billig zu verkaufen. Anfrage Ertelstraße 28.

Bedienerin

ehrlich und rein wird sofort aufgenommen. Allerheiligengasse 12, zu sprechen zwischen 1 und 2 Uhr.

Zimmer

Perkostraße 19 sofort zu vermieten. 4486

Allen unseren geehrten Kunden die herzlichsten = Glückwünsche = zum Jahreswechsel!

Hochachtungsvoll

J. u. J. Nendl, Fleischhauerei
Triesterstrasse.

Herzlichen Glückwunsch = zur Jahreswende! =

allen meinen werten Gästen und Freunden mit der Bitte, mir auch im neuen Jahre Ihr Wohlwollen zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Martin u. Leopoldine Suchs
Hotel alte Bierquelle.

Allen meinen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten

Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Achtungsvoll

Johann Scheweder
Gastwirt, Thesen.

Glückwunsch zum Neuen Jahre!

Indem ich meinen werten P. T. Kunden von Marburg und Umgebung für das mir im abgelaufenen Jahre entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bringe ich denselben die

herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre dar, mit der höflichen Bitte, mir auch fernerhin das geschätzte Vertrauen schenken zu wollen. Indem ich nach wie vor bestrebt sein werde, allen Anforderungen meiner geehrten Kunden genauest und pünktlich nachzukommen, zeichne ich mich hochachtungsvoll

Franz Auer

Raminsegermeister und behördl. beeideter Sachverständiger
Marburg, Kaserngasse 9.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Faschingskrapfen

feinste Qualität und täglich frisch
empfiehlt

Johann Pelikan, Konditor
Burgplatz Nr. 2. Herrengasse Nr. 25.

Kundmachung.

Der steiermärkische Landes-Ausschuß hat beschlossen, behufs gründlichen Ausbildung von tüchtigen Vorarbeiter und Winzern in der amerikanischen Rebenkultur und im Betriebe einer Obstbauschule, sowie Anlage von Obstgärten und Behandlung derselben auch Jahre 1908 je einen ständigen Winkerkurs und zwar an der:

1. Landes-Winkerschule in Silberberg bei Leibnitz,
2. " Obst- und Weinbauschule im Burgwalde bei Marburg,
3. " Winkerschule in Oberradkersburg
4. " Winkerschule in Luttenberg, und
5. " Winkerschule in Stalitz bei Gonobitz

zu veranstalten.

Diese Kurse beginnen mit 15. Februar und schließen mit 1. Dezember 1908 ab. Im Burgwalde bei Marburg werden im Jahre 1908 14, in Silberberg bei Leibnitz werden im Jahre 1908 24, in Oberradkersburg werden im Jahre 1908 16, in Luttenberg werden im Jahre 1908 12 und in Stalitz bei Gonobitz werden im Jahre 1908 12 Grundbesitzer- und Winkerschüler aufgenommen. Diese erhalten an den genannten Anstalten freie Wohnung, volle Verköstigung und außerdem einen Monatslohn von 8 Kronen.

Die Ausbildung an diesen Kursen ist in erster Linie eine praktische und nur insoweit auch eine theoretische, als dies für Vorarbeiter und selbständige Winzer unbedingt notwendig erscheint. Nach Schluß der Kurse wird jedem Teilnehmer ein Zeugnis über dessen Verwendbarkeit ausgestellt. Behufs Aufnahme in einen dieser Kurse haben die Bewerber ihre stempelfreien Gesuche bis spätestens 15. Jänner 1908 an den Landes-Ausschuß zu übermitteln. In diesem Gesuche ist ausdrücklich zu bemerken, in welche der vorerwähnten Winkerschulen der Bewerber einzutreten wünscht und sind beizuschließen:

1. der Nachweis über das zurückgelegte 16. Lebensjahr,
2. das Moralitätszeugnis, welches vom Pfarramte bescheinigt werden muß,
3. ärztliche Bescheinigung, daß der Bewerber nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet,
4. Entlassungszeugnis aus der Volksschule.

Beim Eintritt müssen sich die Bewerber verpflichten, vom 15. Februar bis 1. Dezember 1908 ununterbrochen im Kurse zu verbleiben und allen die Ausbildung bezweckenden Anordnungen der unterstehenden landwirtschaftlichen Fachorgane Folge zu leisten.

Graz, am 18. Dezember 1907.

4542

Vom steierm. Landesauschusse.



Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8-jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte

Erna-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haarwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Erna-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K., 3 Tiegel 5 K. — Zu haben bei Frau

Kamilla Mikky, Marburg, Göthestr. 2

2. Stock, Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.

Süd-Früchte

neuer Ernte

Mandeln
Haselnußkerne
Sultaninen, goldgelbe
Feigen
Zwieben
Weinbeeren
Pignoli
Berberdatteln
Alexandrinere Datteln
Bassora-Datteln
Zitronat
Riesen-Aranzini
Kandierte Obst
Görzer Brünellen
Nüsse und Nußkerne
Pistazien
feinste vollastige Vanilli
empfiehlt in nur feinsten Stadt-
ware zu billigsten Preisen

Hans Andraschitz
zur „goldenen Kugel“
Herrengasse, Marburg.

Wählen sie!

für Ihre Hautpflege, speziell um Hautunreinigkeiten aller Art, wie Mitesser, Finnen, Flechten etc. etc. zu vertreiben, die altbewährte mebizinische **Bergmann's**

Birkenbalsamseife

(Marke: Stedenpferd)

Bergmann & Co., Tetschen a/E.
Vorrätig à Stück 50 und 80 h
in den Apotheken, Drogerie- und
Parfümerie-Geschäften.

Südseltige

WOHNUNG

in der Nagelstraße 13, im 1. Stock,
2 Zimmer u. Zugehör mit 1. Jänner
1908 zu vermieten. Anzufragen da-
selbst im 1. Stock, Glaslücke rechts.

Süßsch

4470

möbliertes Zimmer

zu vermieten. Theatergasse 16.

Suche Stelle als

4456

Hausschneiderin.

Adresse in der Berw. d. Bl.

Ehrenerkklärung.

Ich nehme die in meiner Auf-
regung am 30. November l. J. im
Felsberg'schen Gasthause zu Marburg
über den Herrn Schneidermeister
Andreas Petronia gesprochenen ehren-
rührigen Äußerungen zurück, leiste
ihm hiemit Abbitte und danke ihm
hierfür, daß er von meiner Abstrah-
lung abgesehen hat. 4:02
Marburg, am 28. Dezemb. 1907.

Rudolf Spuditsch
pens. Südbahnbeizer.

Junges Karles

4504

Mädchen

deutsch und slowenisch sprechend,
wird für ein Gemischtwarengeschäft
ausgenommen; solche, welche schon
in einem Geschäft tätig waren, be-
vorzugt. Anfrage in der Berw. d. Bl.

Zweigverein Marburg und Umgebung des Landes-
u. Frauen-Hilfsvereines vom Roten Kreuz f. Steierm.

Einladung zur

Generalversammlung

welche Samstag, den 4. Jänner 1908 abends
5 Uhr in der Amtsstube des Bürgermeisters am
Rathause stattfinden wird.

Tagesordnung:

Bericht des Obmannes.
Bericht des Kassiers.
Freie Anträge.

Der Obmann:

Dr. Schmiderer.

Verlangen Sie gratis und franko vom Musikhaus

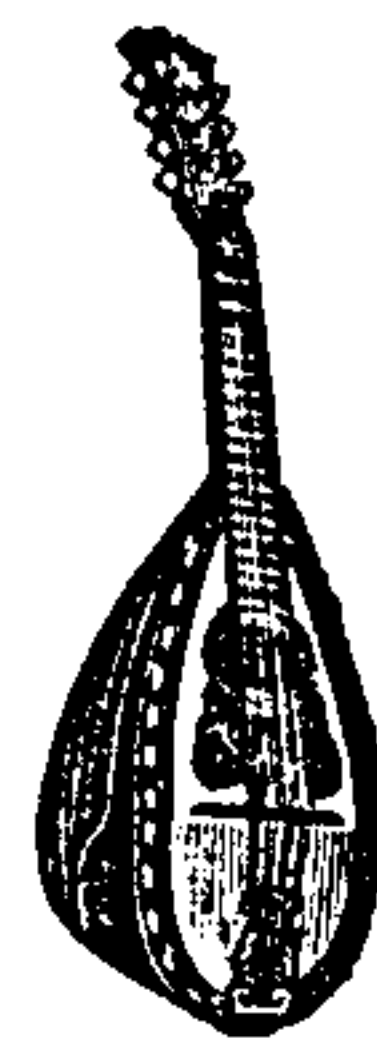
C. Schmidl & Co., Triest
(Palazzo Municipale)

Katalog der berühmten

Mandolinen F. Del Perugia

(schönstes Festgeschenk) und 2 Muster der billigen Ausgaben
italienischer Volkslieder mit Klavier oder Gitarre.

Veräumen Sie nicht zu verlangen!



Buchenklötze

6 Meter lang, 40 — 55 Zentm. Gipfelfstärke faßt zu besten
Preisen **M. Grisold, Kranichsfeld.** 4496

Geschäfts-Übersiedlung.

Mache dem hochverehrten Publikum und meinen hoch-
geschätzten Kunden die ergebenste Anzeige, daß sich meine
Tischlerwerkstätte und f. u. f. patentierte Eisästen-
Erzeugung von nun an in der **Wittringhofgasse Nr. 13**
befindet und bitte die verehrten Herrschaften, sowie die Herren
Bierbrauer, Hotelbesitzer und Wirte mich mit Ihren geschätzten
Aufträgen auch im neuen Geschäft zu beehren. 4448

Hochachtungsvoll

Joh. Andr. MAICEN

Tischlermeister u. Eiskästenerzeuger, Marburg.

Singer Nähmaschinen
sind die nützlichsten
Weihnachtsgeschenke.



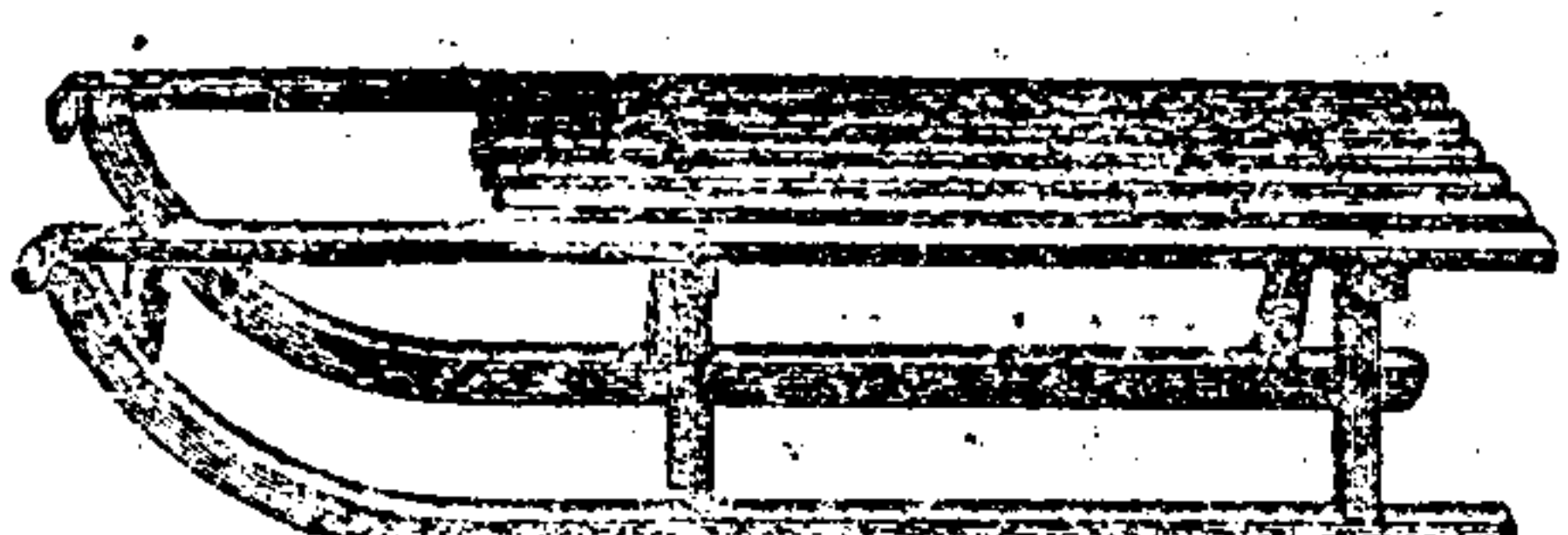
Sie erhalten dieselben
in sämtlichen Läden
mit diesem Schild.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Warnung! Wir warnen hiermit unsere Kunden nachdrück-
lich vor Nähmaschinen, welche von anderen Händlern unter dem
Namen „Original Singer“ angeboten worden. Da wir unsere Maschinen
nie an Händler abgeben, bestehen die von anderer Seite unter dem
Namen „Original Singer“ angebotenen höchstens aus alten, gebrauchten,
aus dritter Hand beschafften Nähmaschinen, für welche wir weder
Garantie leisten, noch Ersatzteile liefern.

Josef Martinz, Marburg.



WINTERSPORT-ARTIKEL

Von der h. l. l. steierm. Statthalterei konzessionierte

I. Maschinschreibschule

in Marburg a. D.

Inhaber: **Ernst Engelhart**, Bürgerstraße 6, 1. Stock

erteilt auf Grund vielfähriger Erfahrung auf diesem zum Erwerbszweige gewordenen Gebiete methodisch geleiteten Unterricht. Die systematischen Übungen können in 18—20 Stunden abgeschlossen werden. Den Frequentanten werden Zeugnisse ausgestellt.

4515

Christof Futter's Nachfolger

Michael Nonner

Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher

Marburg, Kaiserstrasse 2.

Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Neu! Reliefmalerei. Neu!

Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Anstrichstück.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8.
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 34.

Ein Schatz

für jede Familie ist

Wolframs Fenchel-Sonig

bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist unübertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 50 Heller. Nur erhältlich bei

Max Wolfram, Drogerie.

Klavier- u. Stimmungungen u. Reparaturen

werden 3117

Wittringhofgasse Nr. 30 I

übernommen.

Lüchtiger Gärtner

sucht Posten als Herrschaftsgärtner, wo auch der Verkauf gestattet ist, in der Nähe einer Schule. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4437

Zu vermieten:

Im Ludwighof:

Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstboten-zimmer, sogleich zu beziehen. Ein großes Geschäfts-Etloal, vollkommen eingerichtet, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Herrn J. Pelschen, Hauptplatz 13.

Sollizitator

der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, verlässlich, in Verfassung von Urkunden und gerichtlichen Eingaben bewandert, wird sofort aufgenommen von **Willibald Svoboda**, l. l. Notar in Gombod, 4452

Sehr hübsch möbliertes, kleineres

Zimmer

sonnseitig, mit Gasbeleuchtung und separiertem Eingang, auch Badebe-nützung, ist mit oder ohne Verpfle-gung ab 1. Jänner zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. St.

Fleißiges Mädchen

für Alles, welches auch Kochen versteht, wird aufgenommen. Anfrage in der Verwaltung des Blattes.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit ob- ohne Bürgen, tilgbar in monatli-chen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Dar-lehen auf Realitäten zu 3 1/2 % auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung be-fürzt

Administration d. Börsencourier

Budapest, Hauptpostfach.

Nachporto erwünscht. 4069

August Huber

erteilt 3123

Unterricht im Zitherspiel

Kaiserstrasse 14.

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Verloren

wurde am 22. Dezember von der Franz Josefsstraße 45—14 ein Wettertragen. — Abzugeben gegen gute Belohnung Franz Josefsstraße 14, 1. Stock, Tür 6. 4471

Haus

mit 7 Wohnungen, 8 schönen Bauplätzen, großem Gemüse-garten, in sonnseitiger Lage, passend für einen Handels-gärtner oder für einen Bau-meister, wegen hohen Alters und Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Es ist auch ein gut gehendes **Spezerei- und Gemischt-warengeschäft** zu verpachten. Näheres Körntnerstraße 63.

Ein unmöbliertes, größeres

ZIMMER

wird sofort gemietet. Auskunft in der Verw. d. Bl. 4479

Zimmerkollegin

wird sofort gesucht, auch mit ganzer Verpflegung. Näheres in der Verw. d. Blattes. 4476

Sannthaler Alpen-Naturrindschmalz.

Blütenhonig
Lequar
Bosna-Pflaumen

Feinste ungarische Dampfmehle noch zum alten Preise nur bei

„goldenen Kugel“

Herrengasse.

GELD

für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu möglichstem Zinsfuß jeden Betrag ohne Vorwerk, ohne Polizze (auch Damen) mit und ohne Bürgen. **Hypothekar-Darlehen** zu vorteilhaftesten Bedingungen. **Philipp Feld**, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71. 4464

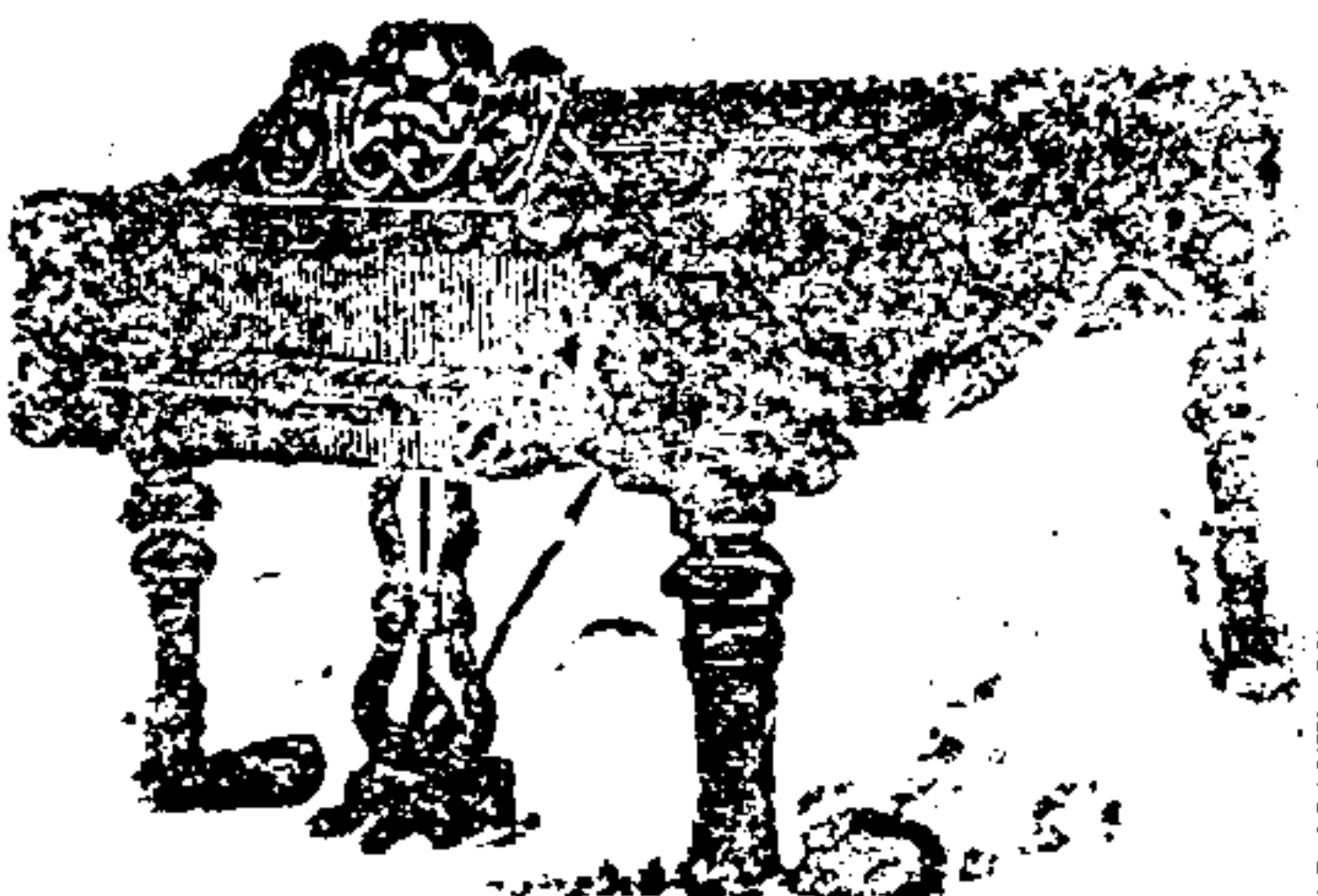
Klavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Wittringhofgasse 33, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Steinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschleißen, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg

Postgasse 8. 3837

Ernte 1907!

Angelommen sämtliche

Tee-Spezialitäten

chinesischer und russischer Probenienz, mit peinlichster Sorgfalt sachmän-nisch gewählte Mischungen edelster Teesorten als:

Ceylon-Melange,
Peking-Melange,
Souchong-Melange,
Orange- und Pekoe-Melange,
Kaiser-Melange,
Melange fleur, royal; ferner inländische und feinste

Jamaika-Rum,

echten reinen Weingeist, Rumkompositionen zur Selbst-ber-eitung eines guten Tee-Rum empfiehlt zu konkurrenzlos billigen Preisen

Sans Andraschik

zur

„goldenen Kugel“

Marburg, Herrengasse.

Schöne Dachwohnung

zugleich als Hausmeister-wohnung, bestehend aus einem geräumigen Zimmer und Küche etc. ist mit 1. Jänner 1908 zu vergeben. Anfrage bei Bau-meister Rasmussen. 4487

Verkäufer

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird per 15. Februar oder 1. März engagiert. Modewarenhaus **J. Kofschinegg**, Marburg.

Für eine Dampfsäge wird

ein Maschinist

oder geprüfter Feizer per sofort gesucht. Adresse in der Verw. d. Blattes. 4453

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4%, ohne Bürgen, Ab-zahlung R. 4.— monatl., auch Hypo-thekar-Darlehen, effektiviert das Escomptebureau **D. S. Schaffer**, Budapest, VII., Barosier 13. Retour-marke. 4335

K 330.000

7 Gesamthaupttreffer in jährl. 7 Ziehungen

bieten die nachstehenden

drei Originallosse

Ein österr. Rotes Kreuz-Loz
Ein jerb. Staats- (Tabak-Loz
Ein jerb. „Gutes Herz“-Loz

Nächste zwei Ziehungen schon am 2. und 15. Jänner 1908. Alle drei Originallosse zusammen Raffapreis **K 85.25** oder in 34 Monatsraten à **K 3.—**.

00 Jedes Loz wird gezogen. 00

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spiel-recht auf die behördlich kon-trollierten Originallosse.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Merkur“ kostenfrei.

Wechselstube 4393

Otto Spitz, Wien

L. Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

Allen unseren geehrten Gästen,
Freunden und Gönnern die herz-
lichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Franz und Marie Roschanz
Gambriushalle.

Prosit Neujahr!
Allen unseren geehrten Gästen und Freunden.
Josef und Grete Marik
Mühlgasse.

Die herzlichsten Glückwünsche zum
Jahreswechsel!
Allen meinen geehrten Gästen und Be-
kannten, mit der Bitte, mir auch im neuen
Jahre das geschätzte Wohlwollen zu bewahren.
Hochachtungsvoll

Johann Reibenschub
Gastwirt in Pobersch.

**Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!**
Allen meinen geehrten Kunden.
Johann und Marie Benzik.

Die besten Wünsche
entbieten wir allen unseren geehrten Gästen,
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel.
Othmar und Anna Hummel
[Café Hummel.]

Glückliches Neujahr
Allen meinen hochverehrten Kunden, Freunden und Bekannten.
Gleichzeitig empfehle ich die berühmte

!Köttcher Teebutter!

garantiert täglich frisch,
ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte
Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffecovers,
Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke
empfiehlt bestens 3848

Hans Lorber, (Tegethoffs
Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft Köttch.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

Die besten Wünsche
entbiete ich meinen sehr geehrten Herren
Gästen und Geschäftsfreunden
zum Jahreswechsel!
Hochachtungsvoll
Johann u. Marie Sauer, Hotel, Meran.

Zum neuen Jahre

entbiete ich allen meinen geschätzten
Kunden, Freunden u. Bekannten die

besten Glückwünsche

Friedrich Wiedemann

Installationsgeschäft u. Baupenglerei

== Theatergasse 16. ==

**Viel Glück zum
Jahreswechsel**

Allen meinen werten Kunden.

Elise Schmigol
Wäscheeinpugerei und Vorhänge-
Appretur, Domplatz 11. 4516

Allen hochgeehrten Herren, wo ich
Diener bin, wünsche ich ein
glückliches

Neues Jahr.

Max Dengl
Vereinsdiener.

Allen unseren geehrten
Gästen und Bekannten ein
herzliches

Prosit Neujahr!

Rosa und August Jerez.

**Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel**

Bringt auf diesem Wege allen Wohl-
tättern, sowie auch den herzlichsten
und innigsten Dank für die mir im
verflorenen Jahre so reichlich zuge-
flossenen Gaben und zugleich die
herzlichste Bitte, mir auch im kom-
menden Jahre so wohlwollend zu
bleiben. Nochmals herzlichst bittend
zeichnet sich hochachtungsvoll der
dankschulbigste **Rudolf Zelinet,**
Drehorgelspieler. 4500

**Prosit
zum
Neuen Jahr.**

Wir wünschen allen unseren
lieben Gästen, Bekannten und Ver-
wandten ein
fröhliches neues Jahr.

Achtungsvoll

Familie Werhouig.

**Herzlichen Glückwunsch zum
Jahreswechsel**

entbietet auf diesem Wege allen lieben
Freunden und Bekannten sowie den geehrten
Gästen

Fabian Azzola

Café Viktringhof.

Zum Jahreswechsel

bringe ich allen meinen geehrten Kunden die besten
Glückwünsche mit der Bitte, mir das bisher ge-
schenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Johann Tschorne
Fleischhauer.

Allen unseren geehrten Gästen
und Bekannten die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Karl und Marie Jellet.

Ein fröhliches Neues Jahr!
Allen lieben Gästen wünschen
Gustav und Elise Schneider.